

KIRCHENBOTE

der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel



Dezember
Januar
Februar
2020

Liebe Gemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9,24) - So lautet die Jahreslosung für 2020. Eine Ermutigung fürs ganze Jahr soll sie sein. Was fangen wir an mit einem solch widersprüchlichen Wort? Glaubt dieser Mensch, der so spricht, nun? Kann er sich nicht entscheiden?

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ ruft ein Vater, der seinen kranken Sohn zu Jesus bringt. Not lehrt ihn beten. Das Beste, was er tun kann in seiner Situation. Alle Konzentration auf das eine, um alles zu versuchen und zu erreichen. In dieser Lage, die ihn verrückt werden lässt. Eine unaushaltbare Spannung zwischen Mut und Verzweiflung.

Eine solche Spannung spürten wir auch in den Demonstrationen vor 30 Jahren. Die Angst und die Hoffnungen auf Freiheit und ein Ende der Bedrückung schweißte viele unterschiedliche Menschen in dieser Zeit zusammen. Wir beteten. Wie nötig das war, zeigte mir erst kürzlich wieder ein Besuch in der ehemaligen Stasi-Zentrale „Runde Ecke“ in Leipzig. In jenem Haus der systematischen Angstverbreitung und Freiheitsberaubung waren 2000 bewaffnete Mitarbeiter, als die Demonstranten vorbeizogen. Weitere bewaffnete Kräfte waren in der Stadt verteilt. Gott sei Dank kam es nicht zur Eskalation.

Vielerorts haben wir jetzt gedankt für die Friedliche Revolution, den Fall der Mauer. Das Vertrauen war stark. Solches Vertrauen brauchen wir immer und jederzeit in der Gesellschaft und für uns selbst. Erbetener Glaube, der trägt. Besonders in der Not. Solch ein Aufschrei ist ein erster Schritt ins Vertrauen, gegen die Angst, die mich und sogar eine ganze Gesellschaft klein halten kann. Gott hält die Spannung zwischen Mut und Verzweiflung aus. So auch mit Jesus. Und kräftigt und ermutigt ihn. Im Leid lässt er ihn nicht im Stich. Das zeigt: Es gibt keine Mauer zwischen Gott und uns. Nur die Freiheit der Kinder Gottes.

Mit herzlichen Segenswünschen für 2020,

Pastor Christoph Feldkamp

Dezember

- **Sonntag, 1. Dezember**

1. Sonntag im Advent
Familiengottesdienst, 10 Uhr
mit Gemeindepädagogin
Bettina Baier



- **Sonntag, 8. Dezember**

2. Sonntag im Advent
Gottesdienst (A) 10 Uhr
mit Prädikant Roland Schaeper

- **Sonntag, 15. Dezember**

3. Sonntag im Advent
Gottesdienst 10 Uhr
mit den Pastoren
Klaudia und Lajos Szabò

- **Sonntag, 22. Dezember**

4. Sonntag im Advent
Gottesdienst 10 Uhr
mit Pastor Christoph Feldkamp

- **Dienstag, 24. Dezember**

Heiligabend
Krippenspiel für Kinder und Erwachsene
15 Uhr in der Stadtkirche (Große Kirche),
Christvesper 17 Uhr in der Stadtkirche
(Große Kirche)
mit Prädikant Christoph de Boor

- **Mittwoch, 25. Dezember**

Christfest/ Weihnachten
Gottesdienst 10 Uhr
mit Pastor Christoph Feldkamp

- **Dienstag, 31. Dezember**

Silvester
Altjahrabend (A) 17 Uhr
mit Pastor Christoph Feldkamp

- **Sonntag, 1. Dezember, bis Weihnachten**

jeden Abend 19 Uhr: Lebendiger
Adventskalender (siehe Seite 22)

- **Sonnabend, 7. Dezember**

ab 13.30 Uhr in der Winterkirche:
Adventskaffee mit Adventsstand und
Büchertisch zum Fürstenberger
Adventsmarkt,
18 Uhr Adventskonzert mit den
Kirchenchören Fürstenberg und Lychen
unter der Leitung von Kantor Lukas
Storch, Kollekte am Ausgang (siehe
Seite 6)

- **Mittwoch, 11. Dezember**

15 Uhr in der Winterkirche:
Seniorenadventsfeier

Soweit nicht anders angegeben, finden
die Gottesdienste in der Stadtkirche
statt, in der Regel in der beheizten
Winterkirche, Ausnahme
beispielsweise Heiligabend. Mit
Abendmahl = (A). In der Regel an-
schließend Kirchenkaffee

Januar

- **Sonntag, 5. Januar**
2. Sonntag nach dem Christfest
Gottesdienst (A) 10 Uhr
mit Pröpstin Britta Carstensen

- **Sonntag, 12. Januar**
1. Sonntag nach Epiphania
Gottesdienst 14 Uhr
mit Prädikant Roland Schaeper
mit Kindergottesdienst



- **Sonntag, 19. Januar**
2. Sonntag nach Epiphania
Gottesdienst 10 Uhr
mit Pastor Christoph Feldkamp

- **Sonntag, 26. Januar**
3. Sonntag nach Epiphania
Gottesdienst
N.N.

(Wochenandachten im Haus Simeon,
Rheinsberger Straße 55, jeweils
mittwochs ab 10 Uhr)

Kirchenmusik

Der **Kirchenchor** unter der Leitung von Kantor Lukas Storch probt in der Regel jeden Dienstag ab 19 Uhr im Pfarrhaus.

- **Donnerstag, 9. Januar**
14.30 Uhr im Pfarrhaus
Seniorenkaffee mit Thema

Christenlehre

Klassen 1 bis 3: dienstags 13.45 bis 14.45 Uhr in der Grundschule;
Klassen 4 bis 6: dienstags 15.15 bis 16.15 Uhr im Pfarrhaus

Unterricht für Konfirmanden
dienstags von 16.15 bis 17.15 Uhr
im Pfarrhaus

Februar

- **Sonntag, 2. Februar**

Letzter Sonntag nach Epiphania
Gottesdienst (A) 10 Uhr
mit Pastor Christoph Feldkamp

- **Sonntag, 9. Februar**

Septuagesimae
Gottesdienst
N.N.
mit Kindergottesdienst



- **Sonntag, 16. Februar**

Sexagesimae
Gottesdienst
N.N.

- **Sonntag, 23. Februar**

Estomihi
Gottesdienst 14 Uhr
mit Prädikant Roland Schaeper

- **Sonntag, 1. März**

Invocavit
Gottesdienst 14 Uhr
mit Prädikant Roland Schaeper

(Wochenandachten im Haus Simeon,
Rheinsberger Straße 55, jeweils
mittwochs ab 10 Uhr)

- **Donnerstag, 6. Februar**

14.30 Uhr im Pfarrhaus
Seniorenkaffee mit Thema

Vakanz

Die derzeit herrschende Vakanz erfordert einiges an organisatorischem Geschick, um zu gewährleisten, dass möglichst an jedem Sonntag ein Pastor den Gottesdienst leitet. Das gelingt jedoch nicht für ein ganzes Quartal im Voraus. Wir bitten um Verständnis, dass sich noch einige Lücken in der Übersicht befinden. Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge und einen eventuell von der gewohnten Uhrzeit abweichenden Gottesdienstbeginn!

Entgegen der Ankündigung in der vergangenen Ausgabe des Kirchenboten kann noch keine Aussage zur Neubesetzung der Fürstenberger Pfarrstelle getroffen werden. Eine Versammlung des Kirchengemeinderates, bei welcher dieser über den Stand der ergriffenen Maßnahmen informiert werden sollte, wurde aus terminlichen Gründen verschoben.

Der Kirchengemeinderat

Konzert zum Fürstenberger Adventsmarkt



Tipp: Adventsmarkt der Propstei

Am Sonnabend, **30. November**, 14 bis 18 Uhr im Borwinheim Neustrelitz, Bruchstraße 15; mit Kunsthandwerkermarkt, regionalen Produkten, Kaffee und Kuchen am Kamin, Weihnachtsbasteln für Kinder

Am Sonnabend, **7. Dezember**, findet im Rahmen des Fürstenberger Adventsmarktes ab 18 Uhr ein Adventskonzert der Kirchenchöre Fürstenberg und Lychen unter der Leitung von Kantor Lukas Storch in der Kirche statt. Es werden Vokal- und Orgelwerke von Christian Lahusen, Wolfgang Carl Briegel, Wolfgang Stockmeier und anderen Komponisten erklingen. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten.

Außerdem wird ab zirka 13.30 Uhr zum Adventskaffee in die Winterkirche eingeladen: Kaffee, Tee und selbstgebackener Kuchen sind im Angebot. Bücher und andere Kleinigkeiten gibt es an einem Stand.

Musikalischer Auftakt

Am Sonntag, **1. Dezember**, um 16 Uhr beginnt in der Kirche von Kiefernheide das Adventskonzert „Es ist ein Ros entsprungen“ mit Luise Hansen (Sopran) und Ramin Varzandeh (Tenor), bei dem wir unter anderem Werke von Beethoven, Schubert, C. Frank und Giordano genießen können. Auch zum Mitsingen wird es Gelegenheit geben, so die Veranstalter. Der Konzerteintritt ist frei, um eine Spende für die Künstler wird gebeten.



Wir feiern den Dreikönigstag

Wir erinnern uns an die zweite Weihnachtsgeschichte. Weise Männer, Sterndeuter, oft Könige genannt, folgen einem hellen Stern. Sie suchen das neugeborene Königskind. Mit der ganzen Gemeinde wollen wir wie schon in den vergangenen Jahren diese Geschichte im Gottesdienst spielen, dieses Mal am Sonntag, **12. Januar**, ab 14 Uhr in der Winterkirche. Niemand muss etwas können, alle dürfen einfach mitmachen.

Besonders herzlich sind die Kinder eingeladen. Alle Kinder, die möchten, dürfen in dem Spiel Könige sein. In der Bibel steht ja gar nicht, dass es nur drei waren. Wer Lust drauf hat, ist herzlich eingeladen, mit Krone oder Umhang zu kommen oder so, wie Könige eben aussehen könnten. Wer sich nicht gern verkleidet, kann trotzdem König sein.

- Wir folgen dem Stern und suchen das Jesuskind.
- Wir begrüßen den Stern mit einem Lied.
- Die Kinder gehen mit mir ins Pfarrhaus zum Basteln. (Eltern dürfen auch gern dabei sein.)
- Die Erwachsenen feiern weiter Gottesdienst mit Prädikant Roland Schaeper.
- Nach dem Gottesdienst sind alle zu Kaffee und Kuchen eingeladen

Ich freue mich auf einen fröhlichen Gottesdienst.
Herzlich willkommen! *Edelgard Otto.*

Personelle Veränderungen im Kirchengemeinderat



Ralf Wojtkowiak (Foto) ist neues Mitglied in unserem Kirchengemeinderat.

Die Kirchenältesten wählten ihn bei ihrer Sitzung im Oktober. Ralf Wojtkowiak

übernimmt damit den durch den Rücktritt Lydia Wernicks freigewordenen Sitz. Im Anschluss an die Wahl legte er sein Gelöbnis ab und wurde sogleich als Kirchenältester verpflichtet.

Weitere Veränderungen gab es an der Spitze des Gremiums. Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Werner Otto gewählt. Dieser Posten war ebenfalls vakant, da ihn bislang Pastor Altemüller innehatte, der ins Rheinland gewechselt ist (zur Verabschiedung von Pastor Altemüller siehe Seite 18). Neuer 2. Vorsitzender ist der Vakanzverwalter Pastor Christoph Feldkamp. *Werner Otto*

Kirchenkaffee: Wer möchte Gastgeber sein?

Jeden Sonntag bieten wir den Kirchenkaffee an. Dazu suchen wir Gastgeber. Nach dem Gottesdienst besteht so Gelegenheit zum Austausch und gegenseitigen Kennenlernen bei Kaffee oder Tee und etwas Gebäck. Die Liste zum Eintragen liegt in der Kirche aus.

Redaktion dankt für Unterstützung

Nachdem das Ehepaar Lunkenheimer nach jahrelangem Engagement der Redaktion des Kirchenboten leider nicht mehr zur Verfügung steht (zum Nachruf auf Ernst-Friedrich Lunkenheimer siehe Seite 16), ist diese auf ein Trio zusammengeschmolzen. Wer möchte nun dazustoßen und uns unterstützen? Zuletzt haben sich auch Gemeindeglieder mit Ideen, Texten und/oder Fotos eingebracht, ohne feste Redaktionsmitglieder zu sein. Dafür sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Kirchenbote – nicht nur für Gemeindeglieder

Der Kirchenbote unserer Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde erscheint vier Mal im Jahr. Schon kurz nachdem die Pakete aus der Druckerei in Fürstenberg eintreffen, kümmert sich ein Team aus ehrenamtlichen Austrägern darum, dass die Hefte in den Briefkästen der Gemeindeglieder landen. Zuletzt unter Pastor Altemüller hatten auch einige Gewerbetreibende sich bereit erklärt bzw. darum gebeten, die Hefte in ihren Geschäften auszulegen. Wer daran weiter Interesse hat, spreche bitte einen Verantwortlichen der Gemeinde an, beziehungsweise schreibe eine kurze Nachricht an fuerstenberg@elkm.de. Ferner liegt der Kirchenbote in der Stadtkirche, der Tourist-Info sowie im Rathaus aus.

Kreisfrauentreffen zum Mirjamsonntag in Lindow

Wir wurden zum Mirjamsonntag am 7. September in die Gemeinde Lindow eingeladen. In der Kirche begrüßte uns Pastor Baum recht herzlich. Die einzelnen Gemeinden stellten sich vor. Die vielen anderen Frauen kamen aus den umliegenden Gemeinden der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Wir, Edelgard Otto, Monika Burmeister und ich, wurden als Vertreter der Nordkirche besonders begrüßt. Mit einer Meditation zu dem diesjährigen Thema „Du bist schön“ und einem kleinen Anspiel wurden wir auf diesen besonderen Nachmittag eingestimmt.

Anschließend wurden wir für Workshops in das Gemeindehaus gebeten. Diese machten uns mit dem Thema vertraut. Monika Burmeister und ich, wir hatten uns für die „Kirchlichen Ge-

dichte“ entschieden. Im Mittelpunkt stand diesmal ein Text aus dem Alten Testament: Hohelied 1,15- 2,17. Es geht darin hauptsächlich um die Geschlechterbeziehung auf Augenhöhe, um Schönheit, Lust und Sinnlichkeit in poetischen Bildern.

Leider verging die Zeit an diesem Sonntag sehr schnell, und wir wurden zu einer gemütlichen Kaffeerunde gebeten. Mit einem Gottesdienst in der Kirche wurde dieses Kreisfrauentreffen beendet. Ich fand diesen Nachmittag sehr informativ. Es war gut, sich mit Frauen anderer Gemeinden gedanklich auszutauschen. Auch würde ich es begrüßen, wenn in der Nordkirche ähnliche Veranstaltungen durchgeführt würden. Oder gibt es sie, und ich weiß es nur nicht?

Käthe Schramm



Offene Kirche stieß wieder auf große Resonanz

Von Mai bis September waren in diesem Jahr wieder zahlreiche Helfer da, um Gäste in der offenen Kirche zu begrüßen und Fragen zu beantworten. Der Verkauf von Eine-Welt-Produkten wurde auch gut angenommen.

Insgesamt 22 Helfer engagierten sich stundenweise in der offenen Kirche. Sie konnten sich an netten Gesprächen mit den Besuchern erfreuen und wurden etwa auch Zeugen, wenn Besucher spontan geistliche Lieder anstimmten, zum Teil mit der Gitarre begleitet. Einige Gäste fragten auch wieder nach der Möglichkeit, den Kirchturm zu besteigen, um etwa die Glocken zu besichtigen oder die Aussicht auf die Stadt zu genießen. Doch das kann aus Sicherheitsgründen leider nicht gestattet werden.

Ende Oktober traf sich der Helferkreis noch einmal zu einer gemütlichen Kaffeetunde. Vielleicht kann in der kommenden Saison noch das eine oder andere neue Gesicht in dieser Runde begrüßt werden. Neue Hilfe ist immer willkommen, denn immer wieder scheiden auch Helfer aus. Interessierte können sich bei Brigitte Conradi melden, die die offene Kirche organisiert, (033093) 38275. *Matthias Henke*



Zahlen:

Gezählte Besucher: 6 741

Kollekte Offene Kirche: 3681,63 Euro

Umsatz Eine-Welt-Laden: 1282,75 Euro

Spenden Basar: 249,20 Euro

Unsere Partner in der Diakonie

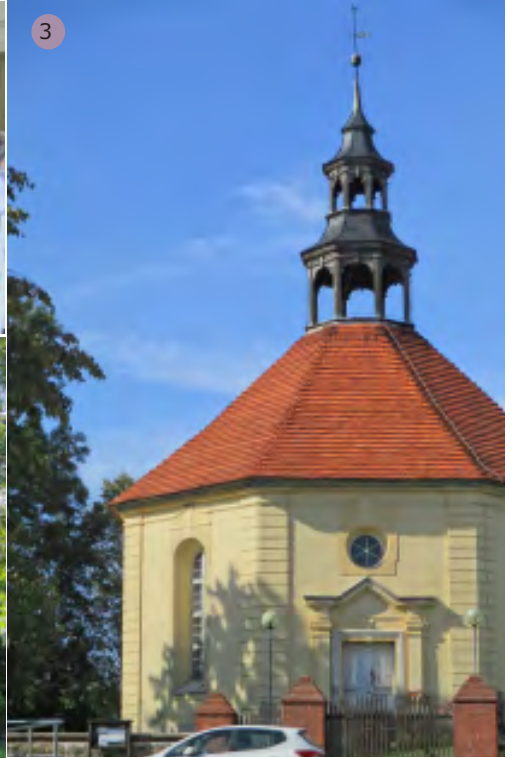


NEUStart
 Evangelisches Johannesstift, Jugendhilfe
 Buchengartenweg 1
 16798 Fürstenberg
 Tel.: 033087 537 10

Evangelisches Seniorenzentrum
 „Simeon“ (LAFIM)
 Rheinsberger Straße 55
 16798 Fürstenberg
 Tel.: 033093 6180

Impressionen aus dem Gemeindeleben (folgende Doppelseite)

- 1-3: Nach Hohenzieritz, Wanzka und Weisdin führte der Seniorenausflug unserer Gemeinde Ende August. Pastor Dirk Fey vermittelte den Gästen aus Fürstenberg Wissenswertes zu den Kirchen.
- 4-5: In Gestalt einer Jazz-Lyrik-Messe bestritten "Die Soulisten" aus Berlin eines der letzten Sommerkonzerte der Saison. Schauspieler Hennig Peker las dazu.
- 6-8: Der diesjährige ökumenische Stadtkirchentag wurde am 8. September begangen. Unter anderem sang der Stadtchor. Pastor Altemüller hat mit vier anderen, welche sich spontan bereiterklärten hatten, etwas zu lesen, ein kleines Theaterstück aufgeführt. Das war ein Gespräch zwischen Wahrheit, Gerechtigkeit, Gnade und Frieden. Am Ende waren die Fünf im „Raum der Versöhnung“ angekommen. Das war ein Stück nach Psalm 85, Vers 10 „Gnade und Wahrheit sind einander begegnet, Gerechtigkeit und Friede haben sich geküsst.“ (Schlachter 2000) Geschrieben hat dieses Stück John Paul Lederach, der sich seit vielen Jahren weltweit für Versöhnung engagiert.
- 9: Wenn anlässlich des Martinstages dem Bischof von Tours gedacht wird, und wie er mit einem Bettler seinen Mantel teilte, ist es für die Kinder immer eine Freude, vor dem Umzug durch die Stadt zusammen mit der Gemeinde zu singen und ihre Lampions zu präsentieren.
- 10 Pastor Eckhard Altemüller hat unsere Gemeinde verlassen. Beim Gottesdienst
 -14: mit Pröpstin Britta Carstensen am 1. September wurde er verabschiedet. Viele Fürstenberger sprachen ihm und seiner Frau Benedicte im Anschluss ihren Dank aus und wünschten alles Gute für die Zukunft. (siehe auch Seite 18)







Konfirmation und Jubiläen gefeiert

Das Kronjuwelen-, Gnaden-, Eiserne, Diamantene beziehungsweise Goldene Jubiläum ihrer Einsegnung begingen am 15. September Frauen und Männer der Konfirmationsjahrgänge 1944, 1949, 1954, 1959 und 1969 in der Fürstenberger Stadtkirche. Auch eine Grüne Konfirmation wurde an diesem Tag gefeiert.

1: Goldene Konfirmation (50 Jahre):

Sabine Brestel (geb. Kornetzky),
Ute Bandt (geb. Dalchow),
Monika Draeger (geb. Raßmann),
Ilona Gerstendörfer,
Heidrun Lüdemann (geb. Berendt),
Ute Zick (geb. Praschak),
Winfried Bock,
Henrik Israel,
Ruthard Ruhnke
und Hans-Joachim Vermum.

2: Diamantene Konfirmation (60 Jahre):

Bärbel Liebhold,
Horst Hilgert
und Hans-Joachim Küsel;

Eiserne Konfirmation (65 Jahre):

Ursel Jursch (geb. Bodschinna),
Jutta Kreienbrink (geb. Block)
und Dieter Ihden;

Gnadenkonfirmation (70 Jahre):

Helga Balzereit (geb. Semisch),
Edith Kahler (geb. Pohl),
Hanni Lennig (geb. Gladow),
Anita Putty (geb. Hahn),
Elisabeth Schmettau (geb. Mirsch)
und Inge Seewald (geb. Wiencke).

Kronjuwelenkonfirmation (75 Jahre):

Edit Cieslack (geb. Weberling).



Maurice Mengo Ayinda Ndongo
feierte **Grüne Konfirmation**.

Zum Gedenken an Pfarrer i.R. Ernst-Friedrich Lunkenheimer

Am Sonnabend, 2. November, haben wir in unserer Stadtkirche in Fürstenberg Abschied genommen von Ernst-Friedrich Lunkenheimer.

Nach seinem Ruhestand 1997 zog er mit seiner Frau Christa von Zehdenick nach Fürstenberg, auch um näher bei seinen Kindern zu sein, die schon damals in Fürstenberg bzw. Neustrelitz wohnten. Ich (H.S.) habe Ernst-Friedrich Lunkenheimer erst in seinem hohen Alter kennen gelernt – als stets rührigen Urlaubsvertreter von Pastor Jürgensohn bei den Gottesdiensten, und ich habe ihn oft bewundert, wie theologisch gehaltvoll er diese bis hinauf in sein 80. Lebensjahr zu gestalten wusste. Er war Gründer des Posaunenchores, Mitglied des Kirchenchores, wo er im Bass manch unerfahrenem Sänger eine notensichere Stütze war. Er lektorierte mit Christa zusammen über Jahre den Kirchenboten und nahm rege am Gemeindeleben teil. Noch vor zwei Jahren war das Ehepaar Lunkenheimer bei der Fahrt des Chors nach Lille (Frankreich) mit dabei, die 14 Stunden Busfahrt zu frühen und späten Stunden schreckten sie nicht.

Seine Arbeit mit den Bläsern galt nicht nur erwachsenen Mitspielern, sondern schrittweise führte er auch Kinder an

diese Musik heran. Wir (B. und C. St.) erinnern uns noch, wie Ernst-Friedrich und Christa zu uns nach Hause kamen und fragten, ob unser Sohn Willi nicht lieber ein Blechinstrument lernen wolle, statt Fußball zu spielen. Und später als junge Erwachsene lernte auch unsere Tochter Maja unter seiner Regie das Trompetenspiel. In kurzer Zeit hatte Ernst-Friedrich Lunkenheimer einen Jungbläserkreis aufgebaut, er organisierte Bläserfreizeiten, und am zweiten Advent 2002 fand der erste Auftritt im Krankenhaus mit dem Weihnachtsoratorium statt.



Auch erinnern wir (B. u. C. St.) uns gerne an die wunderbaren weihnachtlichen Spiele Heiligabend, bei denen Ernst-Friedrich Lunkenheimer mit großer Hingabe als Regisseur fungierte und viele Gemeindeglieder zum Mitmachen animierte. So gab es ein sehr aufwändiges Spiel über den vierten Heiligen König, das er mit viel Akribie und auch Spaß zur Aufführung brachte und an dessen Ende wir von Christa selbst gefertigte „Edelsteine“ an die Kinder verteilten. Mit den Jahren wuchs eine herzliche Freundschaft heran. Er war für uns auch geistlicher Vater und Seelsorger. Gab es Probleme in der Familie oder mit Gemeindegliedern, seine Tür und sein Herz standen stets offen.

Im vergangenen Jahr ging es Ernst-Friedrich Lunkenheimer dann gesundheitlich schlechter, und als eine Krankheit hinzutrat, von der er wusste, dass er sie nicht würde überwinden können, nahm er in Vertrauen auf Gott und in großer Dankbarkeit Abschied von seiner Familie und vielen Menschen, zu denen er über die Jahre Nähe aufgebaut hatte. Dabei war ganz tief aus ihm vor allem diese Dankbarkeit zu spüren,

und sein – von vielen gerühmter – Humor verließ ihn auch da nicht.

Dankbarkeit war auch das Leitmotiv des Trauergottesdienstes Anfang November, den Pastor Feldkamp sicher ganz im Sinne des Verstorbenen gehalten hat – und dankbar sind auch wir, dass wir Ernst-Friedrich Lunkenheimer kennenlernen durften.

*Hartmut Schulz,
Claudia und Bernd Steinmann*

Ehrenamtliche Helfer im Seniorenzentrum "Simeon" Wer möchte mitmachen?

Seit nunmehr zehn Jahren besteht im Evangelischen Seniorenzentrum "Simeon" ein Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Hier haben sich engagierte und gut ausgebildete Damen zu einem ehrenamtlichen Helferkreis zusammengefunden.

Das Angebot fußt auf Grundlagen des Sozialgesetzbuches XI § 45. Hiernach haben pflegebedürftige Menschen einen Anspruch auf monatlich 125 Euro für zusätzliche Betreuungs-/Entlastungsleistungen. Aus Unkenntnis werden diese Gelder nur von wenigen Menschen abgerufen.

Die Helferinnen besuchen im Stadtgebiet Familien, die Unterstützung benötigen. Sie gehen gemeinsam spazieren, sie begleiten zu Veranstaltungen, sie lesen und schauen alte Fotos durch, sie lenken ab vom täglichen Einerlei. Es

gilt, Ressourcen zu fördern, zu erhalten oder zu verbessern und stationäre Pflegebedürftigkeit zu vermeiden. Kontinuierliche fachliche Begleitung ist eine der Grundvoraussetzungen eines solchen Betreuungsangebotes. Darum treffen sich die Damen monatlich zu einer Beratung und zum Austausch. Das Ziel dieses Helferkreises ist, die individuellen Fähigkeiten von Erkrankten in ihrer häuslichen Umgebung zu erhalten. Gleichzeitig sollen Angehörige von Demenzkranken die Möglichkeit der Entlastung nutzen können, ohne teure Hilfen in Anspruch nehmen zu müssen.

Wer jemanden kennt, der dieses Angebot nutzen möchte oder wer auch dieses oder ein anderes Ehrenamt übernehmen kann, melde sich gern im Evangelischen Seniorenzentrum "Simeon", Rheinsberger Straße 55 in Fürstenberg, unter (033093) 6180.

Pastor Eckhart Altemüller ins Rheinland verabschiedet

Ende September war Schluss. Nach nur vier Jahren endete der Dienst von Pastor Eckhart Altemüller in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Fürstenberg wieder. Er zog mit seiner Frau Benedicte weiter ins Rheinland und übernahm mittlerweile eine Pfarrstelle in der evangelischen Kirchengemeinde Vorgebirge bei Bonn.

Man verliere einen profilierten Theologen, sagte Pröpstin Britta Carstensen bei der Verabschiedung, die aus terminlichen Gründen bereits am ersten Sonntag im September stattfand. Doch gehöre Altemüller nicht zu denjenigen, die Verände-

"Sie haben Spuren in den Köpfen und den Herzen der Menschen hinterlassen."

Robert Philipp
Bürgermeister

rungen als Untergang des Abendlandes ansehen, so Carstensen weiter – womöglich auch als Wink an die Gemeinde, der neuen Zeit gelassen entgegenzublicken. Manches habe Altemüller in Fürstenberg angestoßen. Manches sei vielleicht auch nicht gelungen, aber Fürstenberg werde zweifellos ein guter Teil seiner Lebensgeschichte bleiben, war sich die Pröpstin sicher.

Frischen Wind habe der Pastor in die Gemeinde gebracht, als dieser 2015 nach Fürstenberg kam, sagte Bürgermeister Robert Philipp (parteilos). Das habe sich schnell herumgesprochen. Persönlich



habe er die offene, wohlüberlegte und faire Herangehensweise des Pastors an anstehende Themen zu schätzen gelernt. Sein Weggang sei zweifellos ein Verlust. "Sie haben Spuren in den Köpfen und den Herzen der Menschen hinterlassen," so Philipp weiter, der Altemüller namens der Verwaltung und der Stadtpolitik seinen Dank aussprach. Dem baldigen Ex-Fürstenberger wünschte Philipp, dieser möge die Wasserstadt in guter Erinnerung behalten.

Die in den vergangenen Jahren intensivierte Zusammenarbeit in der Ökumene, betonten der neapostolische Gemein-

devorsteher Hardy Wegener und der katholische Dekan Michael Ritschel in ihren Grußworten. Letzter zitierte Papst Johannes XXIII.: "Wir sind nicht auf der Erde, um ein Museum zu hüten, sondern um einen blühenden Garten voller Leben zu pflegen." Eine praktische Ausprägung dieser Zusammenarbeit ist der ökumenische Stadtkirchentag, der in diesem Jahr am 8. September begangen wurde. Die Andacht bei diesem Stadtkirchentag sowie die Jubelkonfirmation am 15. September eine Woche später waren die letzten Male, bei denen Pastor Eckhart Altemüller zur Fürstenberger Gemeinde sprach. *Matthias Henke*

Klar Schiff in der Schwedenkapelle Steinförde gemacht

Für den 21. September hatte unsere Fürstenberger Kirchengemeinde zusammen mit der Dorfgemeinschaft Steinförde zu einer Putzaktion aufgerufen. Die Schwedenkapelle sollte auf Vordermann gebracht werden. Zu acht machte man sich an diesem Tag schließlich ans Werk. Die Kapelle wurde innen gereinigt, die Fenster wurden geputzt und auch der mit der Zeit stark verschmutzten Dachrinne nahm man sich an. Der Altartisch, der Taufstock sowie das Kruzifix, von denen sich einzelne Teile bereits gelöst hatten, wurden von Horst Hilgert repariert beziehungsweise aufgearbeitet, so dass sich diese Gegenstände nun wieder in einem würdigen Zustand befinden. Der Kirchengemeinderat bedankt sich bei allen Beteiligten. *Werner Otto*



Etat 2020 beschlossen und Schwerpunkte für Arbeit vor Ort gesetzt

Bei einer Enthaltung beschlossen die Synodalen und Jugenddelegierten des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Mecklenburg bei ihrer Tagung Mitte Oktober den Finanzetat für 2020 einstimmig. Der Haushalt sieht ein Volumen bei den Ein- und Ausgaben von jeweils rund 62 Millionen Euro vor.

Rund 61 Prozent der verteilbaren Mittel aus dem Kirchensteueraufkommen, das einen Großteil der Schlüsselzuweisungen ausmacht, wird direkt in die 245 Kirchengemeinden für die Arbeit vor Ort, für Seelsorge, Angebote für Familien, Flüchtlinge, Kinder- und Jugendliche, Senioren, Personalkosten und Bauaufgaben an Kirchen, Pfarrhäusern etc. fließen.

Allein aus den Kirchensteuer-Einnahmen erhalten die Gemeinden 2020 pro Gemeindeglied 33 Euro. Damit wird auf jeden Fall sichergestellt, dass – „entsprechend der geltenden Stellenplan-kriterien – eine Kirchengemeinde mit 500 Gemeindegliedern die Personalkostenanteile für eine Pfarrstelle finanzieren kann“, rechnete Propst Wulf Schünemann vor. Zugleich gab er zu bedenken, dass bei einem Schwinden der Gemeindegliederzahlen die Zuweisungen insgesamt natürlich sinken. „Zurzeit wird das noch nicht zu Problemen führen, da es auch im kommenden Jahr zudem eine Sonderzuweisung von zirka

neun Euro je Gemeindeglied geben wird.“ Der Propst regte an, dass Gemeinden, deren Gemeindegliederzahlen stark zurückgehen, einen Teil dieser Sondermittel einer Rücklage für Personalkosten zuführen.

Propst Wulf Schünemann verwies darauf, dass die zu erwartenden Ausgaben des Kirchenkreises „nicht aus den laufenden Einnahmen leistbar sind“. Da jeder Etat ausgeglichen sein muss, schlug er der Kirchenkreissynode vor, den eventuellen Mehrbedarf von rund drei Millionen Euro durch Entnahmen aus der Strukturrücklage in Höhe von

"Dieses Verfahren schafft eine große finanzielle Sicherheit im Laufe des Jahres."

Wulf Schünemann
Propst

zwei Millionen Euro und aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von einer Million Euro zu decken. Zugleich stellte Schünemann in Aussicht, dass der Mehrbedarf bei den laufenden Ein- und Ausgaben in der Realität sicher nicht oder zumindest nicht in der Höhe eintreten werde, da „weiterhin sparsam gewirtschaftet werde und etliche Personalstellen unbesetzt sein werden“. Hintergrund: Die Ausgaben werden vom Kirchenkreis stets in der maximalen Höhe geplant, beispielsweise wird von einer Besetzung aller Plan- und auch Überhangstellen ausgegangen. Andererseits werden die Einnahmen eher defensiv geplant. Propst Schünemann dazu: „Dieses Verfahren schafft eine große finanzielle Sicherheit im Laufe des Jahres.“

Gefördert: Soziale Angebote und diakonische Beratungen

Mit dem Haushalt fördert der Kirchenkreis neben der Arbeit vor Ort in den Gemeinden ebenfalls Schwerpunkte in 2020: So beispielsweise mit 200 000 Euro die sozial-diakonischen Angebote der Stiftung Sozialdiakonische Jugendarbeit, wie das Volxmobil. Mit 50 000 Euro werden die Evangelischen Schulen unterstützt. Erneut Zuschüsse in Höhe von 84 000 bzw. 400 000 Euro erhalten die Ökumenische Telefonseelsorge und das Diakonische Werk. Die Diakonie kann so freiwillige Beratungsdienste anbieten, wie die Ehe-, Familien- und Lebensberatung und die Allgemeine Soziale Beratung. Zugleich kommt ein Teil der diakonischen Flüchtlingsarbeit zugute.

Entnommen: Rücklagen für Gemeinden und Projekte

Darüber hinaus beschlossen die 55 Synodalen Gelder aus zweckgebundenen Rücklagen zu entnehmen. So wird es eine Sonderausschüttung über 1,5 Millionen Euro an die Gemeinden geben. 150 000 Euro werden dem Flüchtlingsfonds entnommen und den Gemeinden und Projektträgern zweckbestimmt zugewiesen. Für die Mitgliederkommunikation stehen 160 000 Euro aus Rücklagen für die „Kirchenpost“ zur Verfügung. Dieses Projekt bereiten die Kirchenkreise Mecklenburg, Pommern und Altholstein derzeit mit dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit der Nordkirche vor.

Entlastet: Kirchengemeinden durch Finanzsatzung

Eine beschlossene Änderung der Finanzsatzung wird die mecklenburgischen Kirchengemeinden finanziell entlasten. „Ziel dieser Änderungen ist, die Verteilung sowie Verwendung der Vermögenserträge klarer zu regeln und eine weitere finanzielle Entlastung für die Kirchengemeinden zu erreichen“, sagt Elke Stoecker. Leiterin der Kirchenkreisverwaltung Mecklenburg.

"Ziel ist, eine weitere finanzielle Entlastung für die Kirchengemeinden zu erreichen."

Elke Stoecker
Kirchenkreisverwaltung

Insbesondere werden die Vermögenserträge für die örtlichen Kirchen, die Bauobjektliste und die Pfarrbesoldung künftig „brutto gleich netto“ verteilt. Konkret werden etwa wiederkehrende Kosten, wie Straßenausbau- oder Sanierungsbeiträge, zentral beglichen. Faktisch heißt das: 40 Prozent der Kosten, rund 300 000 Euro, werden für die örtlichen Kirchen übernommen und kommen somit der Arbeit vor Ort zugute.

Gefördert: freiwillige Fusionen von Kirchengemeinden

300 000 Euro stellt die Synode für die Gemeindegemeinschaften von Kirchengemeinden zur Verfügung, die freiwillig fusionieren. Bisher gab es 13 Anträge. Alle konnten bewilligt werden, je nach Größe der entstandenen Gemeinde erhalten sie sechs Jahre lang 3 000 bis 30 000 Euro. Weitere 14 Gemeinden seien zwischenzeitlich ebenfalls antragsberechtigt

ELKM/Christian Meyer

Lebendiger Adventskalender – Machen Sie mit als Gast



Wir treffen uns wieder vom **1. bis 23. Dezember** jeden Abend vor einem weihnachtlich geschmückten Fenster, dies jeweils von 19 bis zirka 19.45 Uhr. Wir beginnen am 1. Dezember. mit dem ersten Kalendertürchen am evangelischen Pfarrhaus. Wir möchten an jedem Abend etwas Adventliches singen, auf eine Geschichte hören und bei einem Heißgetränk und Keksen ins Gespräch kommen. Herzlich willkommen! Am 24. Dezember und danach öffnen sich die Türen der Kirchen von Fürstenberg zu den Gottesdiensten am Heiligabend und an Weihnachten.

So	1.	Pfarrhaus	Pfarrstraße 1
Mo	2.	Sabine Arend	Rathenaustraße 3
Di	3.	Familie Paulick, Apotheke	Brandenburger Straße 51
Mi	4.	<i>wird noch bekanntgegeben</i>	
Do	5.	Katholische Kirche	Bahnhofstraße 2
Fr	6.	Familien Zehmke/ Schneider	Finkenweg 15/16
Sa	7.	<i>Adventskonzert (18 Uhr)</i>	<i>Stadtkirche</i>
So	8.	Familie Steinmann	Eckermannstraße 7
Mo	9.	Bibliothek	Markt 5
Di	10.	Senio Vital (Alte Post)	Bahnhofstraße 9a
Mi	11.	Rathaus	Markt 1
Do	12.	Familie Lattemann	Steinförder Straße 30
Fr	13.	Freie Naturschule (LPG-Ranch)	Bornmühlenstraße 11
Sa	14.	Beatrix Klingner, Marktapotheke	Brandenburger Straße 10
So	15.	Haus "Simeon"	Rheinsberger Straße 55
Mo	16.	Steffi Borwig, LVM-Büro	Poststraße 2
Di	17.	Familie Fusco, Pizzeria	Brandenburger Straße 19
Mi	18.	Familien Börger/ Wilhelm	Bornmühlenstraße 7/9
Do	19.	Neuapostolische Kirche	Fritz-Reuter-Straße 5
Fr	20.	Familie Fenske	Finkenweg 3
Sa	21.	Michael Wittke, Alte Reederei	Brandenburger Straße 38
So	22.	Gaststätte "Zur Schleuse"	Zehdenicker Straße 1a
Mo	23.	Familie Pinnow, Autohaus	Schützenstraße 10

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel*Pfarrstelle vakant*

Pfarrstraße 1, 16798 Fürstenberg/Havel

Telefon: (033093) 3 25 35 (nur Anrufbeantworter, Vakanzverwalter siehe unten)

E-Mail: fuerstenberg@elkm.de

www.kirche-mv.de/Fuerstenberg-Havel.810.0.html

Vakanzverwalter: Pastor Christoph Feldkamp, Neustrelitz

Telefon: (03981) 20 54 59 oder 0160 6216 523

Pfarrbürozeiten

Keine festen Bürozeiten während der Vakanzzeit. Individuelle Termine können mit dem Vakanzverwalter telefonisch vereinbart werden.

Mitarbeiter

Gemeindepädagogin Bettina Baier: (039831) 52 89 49

Kantor Lukas Storch: 0162 2155 939 / lukas.storch@elkm.de

Küster Winfried Wernick: (033093) 3 89 12 / winfriedwernick@t-online.de

Kirchengemeinderat

Erster Vorsitzender Werner Otto: 0162 3385 940

BankverbindungenFür **Kirchgeldzahlungen** warten Sie bitte die jeweilige Zusendung des Kirchgeldbriefes ab. Bei Rückfragen oder Wunsch nach Bareinzahlung wenden Sie sich bitte an den Pastor.Für **Spenden** verwenden Sie bitte unser Konto bei der Kirchenkreisverwaltung:

IBAN DE82 5206 0410 0005 0166 30. Bitte das Kennwort nicht vergessen.

Es lautet: Fürstenberg

Impressum

Kirchenbote, Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel

– herausgegeben vom Kirchengemeinderat

Redaktionskreis: Christoph Feldkamp (verantw.), Matthias Henke, Dr. Hartmut Schulz

Satz und Layout sowie Fotos S. 8, 10, 12 Nr. 4+5, S. 13 Nr. 10-14, S. 14-19 und 22:

Matthias Henke; Foto S. 1 und S. 12 Nr. 1-3: Jutta Henke, S. 9, 12 Nr. 6+7

und S. 13 Nr. 8+9: Edelgard Otto

Redaktionsschluss: 24. November/ Auflage: 1 250

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

**Allgemeine Telefonseelsorge**

0800 1110111 / 0800 1110222 (kostenfrei, Tag und Nacht)

Unabhängige Ansprechstelle bei sexuellen Übergriffen

0800 0220099 (kostenfrei, mo 9 bis 11, mi 15 bis 17 Uhr)